

NIEDERSCHRIFT

ÜBER DIE

ÖFFENTLICHE SITZUNG DES STADTRATES

DER STADT BURGHAUSEN

IM HELMBRECHTSAAL DES STADTSAALGEBÄUDES

AM 15.03.2023

FOLGENDE **25** STADTRAT-MITGLIEDER SIND ANWESEND:

Erster Bürgermeister

Herr Florian Schneider

Zweiter Bürgermeister

Herr Norbert Stranzinger

Dritter Bürgermeister

Herr Stefan Angstl

Stadtrat

Frau Sabine Bachmeier

Herr Norbert Englisch

Herr Alex Gassner

Frau Doris Graf

Herr Franz Kamhuber

Frau Hedwig Mittermeier

Herr Roland Resch

Frau Christa Seemann

Herr Dr. Markus Braun

Frau Isabelle Brodschelm

Herr Heinz Donner

Herr Bernhard Harrer

Herr Frank Kokott

Frau Dr. Julia Jeschko bis 15:00 Uhr

Frau Maria Kapsner

Herr Gunter Strebel

Herr Stefan Niedermeier

Herr Peter Schacherbauer

Herr Hartmut Strachowsky

Herr Klaus Schultheiß

Frau Dr. Birgit Schwab

Herr Thomas Schwembauer

Berichterstatter

Herr Michael Bock

Herr Alfred Eiblmeier

Herr Oliver Fischeneder

Frau Ute Werner

Herr Manfred Winkler

Protokollführerin

Frau Astrid Ebert

ENTSCULDIGT ABWESEND:

Berichterstatter

Frau Ursula Hauser

Frau Doris Winkler

Erster Bürgermeister Florian Schneider eröffnet um 14:00 Uhr die öffentliche Sitzung des Stadtrates und stellt die ordnungsgemäße und fristgerechte Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Die Tagesordnung wird genehmigt.

Mit allen 25 Stimmen.

T a g e s o r d n u n g s p u n k t e :

1. **Genehmigung der Niederschrift über den öffentlichen Teil der Stadtrats-Sitzung vom 15. Februar 2023**
2. **Berichte**
- 2.1. Stadtjubiläum 2025 - 1000 Jahre Ersterwähnung Burghausen; Vorstellung des Projekts „Meier Helmbrecht“ mit Herrn Christian Lex und Herrn Moritz Katzmaier
3. **Bau- und Grundstücksangelegenheiten**
- 3.1. Sanierungskonzept Wöhler Kindergarten
 - a) Vorstellung der Planung
 - b) Grundsatzbeschluß
- 3.2. Neubau Erweiterung Sportkindergarten
 - a) Vorstellung der Planung
 - b) Grundsatzbeschluß
- 3.3. Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 45l für den Bereich Burgkirchener Straße nördlich, Bahnlinie (südlich) und Teiländerung BP Nr. 45b im beschleunigten Verfahren nach § 13a BauGB, Gewerbepark Lindach A, Flst.-Nr. 1306, Gemarkung Raitenhaslach
4. **Sonstiges**
- 4.1. Aufstellung der Schöffenvorschlagsliste der Stadt Burghausen zur Auswahl der Schöffen für die Geschäftsjahre 2024 - 2028
- 4.2. Widmung von Eheschließungsorten
- 4.3. Konzept für die „KUNST + ARCHITEKTUR AKADEMIE · FÜR KLIMA, UMWELT UND SOZIALES“ als Zukunftswerkstatt in der ehem. Brauerei im Kloster Raitenhaslach
- 4.4. Anträge der FDP - Fraktion - Ausbildungsinitiative zur Attraktivitätssteigerung einer handwerklichen - gewerblichen Ausbildung

Anfragen/Sonstiges

1. Förderung Reallabor
2. Jazzwoche/Ausstellungen
3. Barrierefreiheit Kulturprogramm
4. Alte Brücke / Pfeiler
5. Neue Parkplatzbeschilderung
6. Beteiligung bei PV - Anlage / Hieringer Feld
7. Städtische Gesellschaften / Zusammenarbeit mit dem Archiv

8. Tempo 30 / Baugebiet Burgkirchener Straße
9. Fairtrade-Stadt
10. Heilpädagogische Tagesstätte
11. Rufbus / Erweiterung nach Raitenhaslach
12. Lebensmittelmarkt in der Altstadt
13. Gastronomie in der Neustadt
14. Schulbildung
15. Sportabzeichen / Ehrungen
16. Sachstand Bebauungsplan 87 c

1. Genehmigung der Niederschrift über den öffentlichen Teil der Stadtrats-Sitzung vom 15. Februar 2023

Es wird folgender Beschluss gefasst:

Die vorstehende Niederschrift, welche in Abdruck den Stadtratsmitgliedern zugeleitet wurde, wird gemäß Art. 54 Abs. 2 GO genehmigt.

Mit allen 25 Stimmen.

2. Berichte

2.1. Stadtjubiläum 2025 - 1000 Jahre Ersterwähnung Burghausen; Vorstellung des Projekts „Meier Helmbrecht“ mit Herrn Christian Lex und Herrn Moritz Katzmair

Herr Erster Bürgermeister Schneider begrüßt die Leiterin des Stadtarchivs, Frau Eva Gilch, sehr herzlich. Frau Gilch hält einen kurzen Vortrag zum Stadtjubiläum 2025 - 1000 Jahre Ersterwähnung Burghausen.

Auf beiliegende Anlage wird verwiesen.

Herr Erster Bürgermeister Schneider bedankt sich für die Ausführungen. Er möchte gerne versuchen, dass die Ersturkunde, die sich derzeit in Wien befindet, zum 1000jährigen Jubiläum wieder nach Burghausen kommt.

Herr Erster Bürgermeister Schneider gibt einen Überblick über die geplanten Veranstaltungen (sh. Anlage im Vortrag 1025 - 2025 - 1000 Jahre Ersterwähnung Burghausen).

Herr Erster Bürgermeister Schneider begrüßt sehr herzlich die Herren Lex, Katzmair und Gantenhammer, die das Projekt „Meier Helmbrecht vorstellen“. Herr Katzmair bedankt sich für die Einladung. Das Projekt wird zum 1000jährigen Bestehen der Stadt Burghausen gefeiert. Es wird ein großes Freilicht-Theater-Stück geben mit dem Ziel, die Menschen aus der Stadt und den umliegenden Gemeinden, auch aus Österreich, zusammen zu bringen.

Die Herren Lex, Katzmair und Gantenhammer stellen ihren beruflichen Werdegang vor und berichten über ihre abgehaltenen Projekte. Anfang / Mitte April wird eine eigene Homepage für das bevorstehende Meier-Helmbrecht-Projekt online gehen.

Herr Erster Bürgermeister Schneider sowie die Herren Lex, Katzmair und Gantenhammer werben für das Freilicht-Theater und bitten alle interessierte Personen um Teilnahme. Jeder darf mitmachen. Das Theater - es sind mehrere Veranstaltungen geplant - findet am Bergerhof / Freigelände statt. Für die interessierten Personen finden am 04.05.2023 (Bürgersaal Burghausen) und am 10.05.2023 (Stiftgasthof Hochburg) Infoveranstaltungen statt.

Herr Zweiter Bürgermeister Stranzinger bedankt sich sehr herzlich für die hervorragende Präsentation und freut sich sehr auf das Freilicht-Theater.

Ebenfalls bedankt sich Herr Erster Bürgermeister Schneider bereits jetzt bei allen Beteiligten und Mitwirkenden.

3. Bau- und Grundstücksangelegenheiten

3.1. Sanierungskonzept Wöhler Kindergarten

a) Vorstellung der Planung

b) Grundsatzbeschluss

Auf die Ausführungen im BA-Protokoll wird verwiesen.

Nach Information durch Herrn Ersten Bürgermeister Schneider gibt es zwei verschiedene Varianten der Ausführung (Alu oder Edelstahl), die nochmals durch die Hochbauabteilung geprüft wurden. Die Hochbauabteilung hält das Aludach für die beste Variante. Der Dachdecker gibt auf das Aludach 40 Jahre Garantie. Nach Ausführungen des Dachdeckers ist ein Aludach besser als ein Edelstahldach geeignet, da sich ein Edelstahldach bei unterschiedlichen Temperaturen (z. B. Wärme) anders verhält, im Hinblick auf PV-Anlage dann weniger geeignet wäre. Bezüglich der Aufstockung wurde mit dem Architekten Auerbach sowie der Kindergartenleitung Rücksprache gehalten. Herr Erster Bürgermeister Schneider sieht derzeit keinen Sinn in der Aufstockung, die Kostenschätzung liegt bei 3 Mio. €. Des Weiteren müsste dann über einen gewissen Zeitraum der Kindergarten geschlossen werden, weil während der Bauphase kein Betrieb möglich ist. Die Statik ist ebenfalls nicht für eine Aufstockung ausgelegt. Die Notwendigkeit einer Aufstockung ist derzeit nicht gegeben, auch in Anbetracht der Erweiterung des Sportkindergartens. Auch andere Optionen (z. B. Liebfrauen) können mit betrachtet werden.

Herr Stadtrat Schultheiss geht davon aus, dass das Dach in der Kostenschätzung i. H. v. 3 Mio. € noch nicht enthalten ist. Herr Winkler stimmt dem zu. Es kommt zu einem Kubikmeterpreis umbauter Raum von 750 bis 800 €, da keine Decke vorhanden ist, die den Aufbau zulässt. Somit müsste bei einer Aufstockung die komplette Decke abgerissen werden. Es müsste alles komplett aufgestockt werden, da eine Inselaufstellung nicht möglich ist. Alle drei Gebäude müssen aufgrund der Rettungswege aufgestockt werden, da die Anbauten keine Treppenhäuser inkludiert haben. Somit müssten auch die Treppenhäuser angebaut werden, womit man auf einen umbauten Raum von 2.650 Kubikmeter komme. Ebenfalls inkludiert sind der Rückbau sowie die Baunebenkosten.

Frau Stadträtin Graf spricht sich für eine Aufstockung aus, sieht aber auch die Problematik, dass dies aus den gegebenen Umständen nicht möglich ist. Des Weiteren bittet sie um Auskunft, ob es sich wieder um ein Flachdach handelt. Herr Fischeneder führt hierzu aus, dass die Dachneigung bestehen bleibt, es wird lediglich die Dachdeckung heruntergenommen, die Wärmedämmung bleibt liegen. Das Dach wurde an mehreren Stellen geöffnet, hier stellt es sich als gut erhalten dar.

Frau Stadträtin Graf ergänzt, dass auch im Liebfrauenkindergarten das Dach beschädigt ist und bittet darum, dass dies nicht vergessen wird. Herr Erster Bürgermeister Schneider berichtet, dass die entsprechenden Mittel im Finanzplan 2024 enthalten sind.

Frau Dr. Jeschko bedankt sich für die Informationen. Sie hat mit der Kindergartenleitung gesprochen und berichtet davon, dass diese sehr erfreut über die positiven Gespräche war. Seitens der Kindergartenleitung kam die Frage auf, ob es während der Bauphase Ausweichmöglichkeiten z. B. für die Ferienbetreuung gibt. Herr Erster Bürgermeister Schneider sagt Unterstützung bei der Suche nach Ausweichplätzen zu.

Für Herrn Stadtrat Strachowsky stellt sich die Frage, ob nicht doch über eine Aufstockung nachgedacht werden sollte, da in den letzten Jahren mehrere Gruppen eröffnet wurden und anscheinend der Platzbedarf immer noch nicht ausreichend erfüllt ist. Weitere Neubauten sieht er als sehr schwierig an.

Herr Erster Bürgermeister Schneider berichtet über eine Erweiterung einer Gruppe im Sportkindergarten. Bei Krippengruppen ist es so, dass derzeit 39 % der Kinder, die unter 3 Jahren alt sind, in die Krippe gehen. Er geht davon aus, dass der Anteil der Krippenkinder weiter steigt. Bei den Kindern, die über 3 Jahre alt sind, gehen ca. 78 % in den Kindergarten. Je älter die Kinder werden umso mehr kommt man Richtung 100 %. Auch hier wird eine steigende Anzahl erwartet. Da die Nachfrage steigt, wurden zahlreiche Gruppen geschaffen. Im neu zu bauenden Salzachareal können ebenfalls zwei bis drei Gruppen untergebracht werden.

Bei Bedarf muss geprüft werden, wie die vorhandenen Gebäude besser ausgenutzt werden können. Ebenfalls muss neu berücksichtigt werden, dass der Ganztagesanspruch (2026) kommt. In einem Gespräch mit der Kindergartenleitung des Wöhlerkindergartens wurde Herrn Ersten Bürgermeister Schneider bestätigt, dass diese ebenfalls keine Notwendigkeit der Aufstockung sieht. Weiter wird durch die Kindergartenleitung regelmäßig die Notwendigkeit von weiteren Räumlichkeiten überprüft. Derzeit gibt es keine 2stöckigen Kindergärten in Burghausen. Problematisch sieht Herr Erster Bürgermeister Schneider hier gerade bei kleineren Kindern den Fluchtweg.

Für Herrn Stadtrat Schwembauer stellt sich die Frage, ob die Betroffenen darüber aufgeklärt wurden, dass Aluminium im Sommer sehr stark arbeitet und Geräusche entwickelt bspw. auch bei Regen o. ä. durch einen Hagel entstehende Dellen können nicht mehr beseitigt werden. Herr Fischender berichtet, dass bzgl. der Lärmentwicklung Argumente vom Dachdecker eingeholt wurden, der spricht bei Aluminium von weniger Lärmentwicklung als es beim Edeldach der Fall wäre. Beim Edeldach gibt es auch noch das Problem der größeren Ausdehnung. Hier müsste man auch mit Zwischenlagern arbeiten, was extrem kompliziert werden würde. Das neue Aluminiumdach ist nicht lauter als das bisher bestehende Dach.

Herr Stadtrat Niedermeier spricht den schlechten Zustand des ZULF-Gebäudes an. Seiner Auffassung nach muss das komplette Gebäude saniert werden, nicht nur das Dach. Er bittet weiter darum, dass wichtige Vorgehensweisen bzw. die grobe Richtung (Aufstockung ja/nein) vorab im Bauausschuss durchdiskutiert werden. Es muss hier die beste Lösung gefunden werden.

Es wird folgender Beschluss gefasst:

- a) Der Stadtrat nimmt vom Sanierungskonzept Kenntnis.
- b) Der Dachsanierung wird grundsätzlich zugestimmt.
- c) Die Verwaltung wird beauftragt, das Bauvorhaben in der vorgelegten Konzeption nach Prüfung der offenen Fragen umzusetzen.

Mit 23:2 Stimmen.

3.2. Neubau Erweiterung Sportkindergarten

a) Vorstellung der Planung

b) Grundsatzbeschluss

Auf die Ausführungen im BA-Protokoll wird verwiesen.

Auf Anfrage von Herrn Stadtrat Schultheiss führt Herr Winkler aus, dass es sich bei der Erweiterung um 650 Kubikmeter umbauten Raum handelt.

Herr Stadtrat Strachowsky stellt die Frage, wie viel Fläche vom Sportgelände weggenommen wird. Herr Erster Bürgermeister Schneider entgegnet, dass vom Sportgelände keine Fläche wegfällt. Auf dem Gelände sind derzeit verschiedene Hütten aufgebaut, die ggf. entfernt werden müssen. Die Kindergartenleitung des Sportkindergartens hat bereits wegen eines Unterstellraums für Gerätschaften etc. nachgefragt. Für sämtliche Bereiche soll eine Gesamthütte aufgestellt werden, ein Teil der Gerätschaften soll in dem möglichen Neubau der Turnhalle mit untergebracht werden.

Herr Stadtrat Schultheiss stellt fest, dass ein kompletter Neubau billiger ist als eine Aufstockung.

Hierauf antwortet Herr Winkler, dass hier im Gegensatz zum Wöhlerkindergarten der Rückbau mit inkludiert ist und auch die Erneuerung der Heizung entfällt. Beim Sportkindergarten kommt ein Umbauzuschlag i. H. v. 20 % hinzu. Die Baunebenkosten verdoppeln sich hier. Die Außenanlagen fallen beim Sportkindergarten ebenfalls mit ins Gewicht. Dadurch ist der höhere Preis begründet.

Frau Stadträtin Graf spricht sich für Erweiterung aus. Ferner ergänzt sie, dass dringend eine Heilpädagogische Tagesstätte benötigt wird, da viele Kinder leider aus Kapazitätsgründen nach Neuötting geschickt werden müssen.

Herr Erster Bürgermeister Schneider möchte die Kinderbetreuung in Burghausen auf gute Füße stellen. Dazu werden Krippenplätze, Kindergartenplätze und Hortplätze dringend benötigt. Auch macht sicherlich eine Heilpädagogische Tagesstätte durchaus Sinn. Ebenso sieht Herr Erster Bürgermeister Schneider die Einrichtung der Pestalozzi-Schule als sehr wichtig an.

Entsprechend der Empfehlung fasst der Stadtrat folgenden Beschluss:

- a) Die Machbarkeitsstudie wird zustimmend zur Kenntnis genommen.
- b) Die Durchführung der Erweiterung des Sportkindergartens wird grundsätzlich beschlossen. Die Verwaltung wird beauftragt, auf Grundlage der Planung das Bauvorhaben weiter zu entwickeln.

Mit allen 25 Stimmen.

3.3. Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 45l für den Bereich Burgkirchener Straße nördlich, Bahnlinie (südlich) und Teiländerung BP Nr. 45b im beschleunigten Verfahren nach § 13a BauGB, Gewerbepark Lindach A, Flst.-Nr. 1306, Gemarkung Raitenhaslach

Auf die Ausführungen im BA-Protokoll wird verwiesen.

Herr Stadtrat Niedermeier regt an, sich der Parksituation für LKW-Fahrer mit anzunehmen. Gerade in diesem Bereich stellen sehr viele LKW-Fahrer ihre Fahrzeuge ab. Er bittet darum, dass für zwei / drei LKW eine Parkplatzmöglichkeit - vielleicht beim GUM - geschaffen wird.

Nach den Ausführungen von Herrn Ersten Bürgermeister Schneider gibt es bereits konkrete Gespräche über die Errichtung eines Autohofs an der A94. Hier gibt es bereits einige Vorschläge, die auch die Übernachtungs- und Sanitärmöglichkeiten mit einbeziehen. Ebenfalls mit angedacht wird eine Überwachungsmöglichkeit zur Sicherung der Ladung. Das Thema der LKW-Stellplätze muss dringend angegangen werden.

Herr Stadtrat Schultheiss bittet darum, dass mit evtl. interessierten Firmen bereits im Vorfeld gesprochen wird, damit nicht wieder umgeplant werden muss. Nach den Ausführungen von Herrn Ersten Bürgermeister Schneider wurde bereits mit einem Firmeninhaber gesprochen, der die vorliegende Planung so bestätigt hat.

Entsprechend der Empfehlung fasst der Stadtrat folgenden Beschluss:

Die Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 45l und die Teiländerung des Bebauungsplanes Nr. 45b wird im beschleunigten Verfahren nach § 13 a BauGB beschlossen.

Die Verwaltung wird beauftragt einen Vorentwurf zu erarbeiten und die GrobAbstimmung für den neuen Bebauungsplan Nr. 45l samt Teiländerung des Bebauungsplans Nr. 45b auf Grundlage des städtebaulichen Entwurfs durchzuführen.

Mit allen 25 Stimmen.

4. Sonstiges

4.1. Aufstellung der Schöffenvorschlagsliste der Stadt Burghausen zur Auswahl der Schöffen für die Geschäftsjahre 2024 - 2028

Auf die Ausführungen im HA-Protokoll wird verwiesen.

Herr Stadtrat Schacherbauer nimmt aufgrund persönlicher Befangenheit (Ehemann von Frau Christine Schacherbauer) an der Beratung und Abstimmung nicht teil. Herr Zweiter Bürgermeister Stranzinger nimmt aufgrund persönlicher Befangenheit an der Beratung und Abstimmung nicht teil.

Entsprechend der Empfehlung fasst der Stadtrat folgenden Beschluss:

Folgende Personen werden von der Stadt Burghausen zur Wahl der Schöffen vorgeschlagen:

Ebert Astrid, Stranzinger Norbert, Schacherbauer Christine, Wolfersberger Gunther, Winklbauer Franz, Maser Heike, Rautter Harald, Fischer Manuela, Eschenfelder Dagmar, Dr. Woldrich Frank, Villalobos-Schnabl Lisette, Meier Roland.

Als mögliche Ersatzkandidaten/innen werden vorgeschlagen:

Burmeister Frank, Steinbauer Bettina, Pavic Stefan, Winklbauer Christina, Dr. Bronberger Franz, Sixt Hermann, Matejcek-Schöpf Katja, Ulsamer Christian, Hornberger Susanne, Schierenberg Dirk, Haas Waltraud, Reiß Michael

Mit allen 23 Stimmen.

4.2. Widmung von Eheschließungsorten

Auf die Ausführungen im HA-Protokoll wird verwiesen.

Entsprechend der Empfehlung fasst der Stadtrat folgenden Beschluss:

Als Eheschließungsorte werden gewidmet:

- Trauungssaal im Rathaus Burghausen, Stadtplatz 112, 84489 Burghausen
- Gartensaal im Bürgerhaus, Marktler Straße 15 a, 84489 Burghausen
- Stadtsaal und Helmbrechtsaal im Stadtsaalgebäude, Stadtplatz 108, 84489 Burghausen
- Dürnitz, Gotische Halle, Torwartstube auf der Hauptburg, Burg 48, 84489 Burghausen
- Steinerner Saal und Roter Salon im Kloster Raitenhaslach, Raitenhaslach 11, 84489 Burghausen

Mit allen 25 Stimmen.

4.3. Konzept für die „KUNST + ARCHITEKTUR AKADEMIE · FÜR KLIMA, UMWELT UND SOZIALES“ als Zukunftswerkstatt in der ehem. Brauerei im Kloster Raitenhaslach

Frau Dr. Jeschko verlässt den Sitzungssaal.

Auf die Ausführungen im HA-Protokoll wird verwiesen.

Herr Erster Bürgermeister Schneider berichtet über den hervorragenden Beitrag von Herrn Heinsdorff in der letzten Hauptausschusssitzung. Herr Erster Bürgermeister Schneider stellt klar, dass es nicht um die Gebäudesanierung, sondern vielmehr darum geht, Herrn Heinsdorff einen Start zu ermöglichen. Mit diesem Grundsatzbeschluss wird nicht der Beschluss gefasst, das Brauereigebäude jetzt zu sanieren. Die Planung soll in einem gewissen Ausmaß weitergeführt werden, die Örtlichkeit Raitenhaslach ist sehr gut gewählt.

Als Betreiber fungiert Herr Heinsdorff. Die Stadt Burghausen stellt lediglich die Räumlichkeiten zur Verfügung auf Grundlage eines noch zu vereinbarenden Mietvertrags, welcher noch geprüft werden muss. Herrn Heinsdorff sollte die Möglichkeit gegeben werden, sofort zu starten, um nicht Zeit ungenutzt verstreichen zu lassen.

Entsprechend der Empfehlung fasst der Stadtrat folgenden Beschluss:

Von diesem Bericht wird Kenntnis genommen. Das Vorhaben wird unterstützt und soll zügig in die Umsetzung gehen.

Mit allen 24 Stimmen.

4.4. Anträge der FDP - Fraktion - Ausbildungsinitiative zur Attraktivitätssteigerung einer handwerklichen - gewerblichen Ausbildung

Herr Stadtrat Klaus Schultheiß hat namens der FDP-Fraktion mit beiliegendem Schreiben am 09.03.2023 folgende Anträge zur Behandlung in der Stadtratssitzung gestellt:

1. Die Stadt Burghausen gewährt alle städtischen Vergünstigungen wie beispielsweise ermäßigte Eintritte zu Veranstaltungen und reduzierte Gebühren, welche Studenten gewährt werden, auch allen Auszubildenden im gewerblichen und handwerklichen Bereich.
2. Die Stadt Burghausen gewährt den Auszubildenden im handwerklichen und gewerblichen Bereich eine Zuwendung i. H. v. 200,00 € jährlich nach Vorbild des Salzburger „Bildungsschecks“.

Zu den Anträgen nimmt die Verwaltung wie folgt Stellung:

Zu Antrag 1:

Bei sämtlichen städtischen Veranstaltungen und Einrichtungen erhalten Auszubildende die gleichen Vergünstigungen wie Studenten. Für die Preisgestaltung bei der Jazz-Woche und dem Burgfest sind die Veranstalter IG Jazz bzw. Herzogstadt verantwortlich.

Zu Antrag 2:

Der Salzburger Bildungsscheck ist ein Förderprogramm des Bundeslandes Salzburg mit einem jährlichen Finanzvolumen von 2,4 Mio. € zur Verbesserung der beruflichen Qualifizierung von Salzburger Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern zwecks Absicherung der Beschäftigungsfähigkeit. Es werden ausschließlich berufsorientierte Weiterbildungen oder Ausbildungen gefördert, in welchen Qualifikationen vermittelt werden, die entweder unmittelbar im Berufsleben angewendet werden oder Voraussetzung für eine angestrebte berufliche Veränderung sind. Somit ist diese Förderung nicht mit der von der FDP-Fraktion beantragten zweckungebundenen Zuwendung vergleichbar.

Im Übrigen wird darauf hingewiesen, dass die Ausbildungsförderung keine gemeindliche Angelegenheit darstellt sondern in der Zuständigkeit des Bundes und der Länder liegt, für den Vollzug sind die Kreisverwaltungsbehörden (Landratsämter) zuständig.

Zur Stellungnahme der Verwaltung ergänzt Herr Erster Bürgermeister Schneider, dass der 1. Antrag bereits so umgesetzt wird, eine bessere Bewerbung ist jedoch durchaus sinnvoll. Explizit wird z. B. auf der Homepage der Bäder beworben, dass Auszubildende Vergünstigungen erhalten. Diese Vergünstigungen sieht Herr Erster Bürgermeister Schneider als sehr wichtig an. Eine Gleichbehandlung macht durchaus Sinn.

Die Salzburger Bildungsschecks haben nichts mit der Stadt Salzburg zu tun, sie sind vielmehr eine Leistung des Bundeslandes Salzburg. Diese Bildungsschecks sind nicht nur für Auszubildende gedacht, sondern werden u. a. auch im Rahmen einer beruflichen Weiterbildung durch das Bundesland Salzburg ausgehändigt. Herr Erster Bürgermeister Schneider spricht sich sehr für die handwerkliche und gewerbliche Ausbildung aus, er sieht den Wert der Ausbildung als sehr hoch an. Bei der Stadt Burghausen gibt es derzeit 16 Auszubildende, wobei in 8 verschiedenen Berufsgruppen ausgebildet wird. Die Ausbildungsplätze bei der Stadt wurden erhöht.

Herr Erster Bürgermeister Schneider hält es für rechtlich nicht zulässig, wenn die Stadt einer bestimmten Personengruppe finanzielle Zuwendungen gewährt und erachtet es ebenfalls nicht als zielführend. Seitens der Stadt muss das Handwerk unterstützt und der Wert der Ausbildung hervorgehoben werden.

Herr Schultheiss berichtet über eine gesellschaftliche Fehlentwicklung im Handwerksbereich, die bereits seit längerem erkennbar ist. Die Situation ist schlimm, wird aber immer noch schlimmer. Er bedankt sich bei allen Stadtratsmitgliedern und Bürgermeistern, die an der Jahreshauptversammlung der Feuerwehr Burghausen teilgenommen haben. Auch bei der Jahreshauptversammlung wurde der große Schwund in den handwerklichen Berufen angesprochen.

Den Bildungsscheck sollen ca. 250 Lehrlinge erhalten, die in Burghausen ihre handwerkliche Ausbildung absolvieren. Es geht Herrn Stadtrat Schultheiss nicht ums Geld, sondern um eine Wertschätzung. Für die Wertschätzung muss etwas gemacht werden. Die Stadt Burghausen gewährt viele Sonderleistungen, hier wäre es doch möglich, auch etwas zu tun. Die Stadt Burghausen soll attraktiv gemacht werden. Die Stadt Burghausen soll mit dem Bildungsscheck ein Zeichen setzen. Die Ausgabe der Bildungsschecks könnte vom Gewerbeverband übernommen werden. Die Förderung soll direkt an die Auszubildenden fließen, mit dem Ausbildungsjahrgang 2022 soll begonnen werden. Auch wenn es rechtlich fraglich ist, sollte hier die Stadt Burghausen unterstützend eingreifen.

Herr Stadtrat Niedermeier schließt sich den Ausführungen von Herrn Ersten Bürgermeister Schneider an. Auch er sieht die Geldleistung nicht als zielführend. Alternativ regt er an, dass z. B. als Zeichensetzung die Auszubildenden zu einem Fest (analog Neubürgerfest, 1er-Ehrungen) eingeladen werden. Die Wertschätzung könnte auch so in die Öffentlichkeit getragen werden.

Herr Erster Bürgermeister Schneider nimmt an allen Schulabschlussveranstaltungen teil. Zusätzlich wird auch von der Stadt eine 1er-Ehrung für alle Schularten durchgeführt.

Herr Stadtrat Schacherbauer schließt aus den Ausführungen von Herrn Ersten Bürgermeister Schneider und Herrn Stadtrat Schultheiss, dass dieses Thema wirklich berührt. Er erachtet dieses Thema als zu wichtig an, um es auf die Schiene „Zuständigkeit durch die Stadt Burghausen“ abzuwälzen. Es muss festgestellt werden, dass ein erheblicher Fachkräftemangel vorhanden ist, verbunden mit Qualitätsverlust, dem unbedingt entgegen gesteuert werden muss. Er appelliert daran, ob diese Förderung nicht doch aufgebaut werden kann, da Zuwendungen auch in anderen Bereichen in der Stadt gemacht werden. Die Qualifikation und das Berufsbild müssen gefördert werden. Im Studienbereich werden auch bereits Förderungen gemacht, in dem seitens der Stadt Bildungseinrichtungen vorgehalten werden. Herr Stadtrat Schacherbauer hält die Einführung von Bildungsschecks durchaus für gut. Natürlich muss das rechtlich sauber abgewickelt werden.

Herr Stadtrat Kokott schließt sich den Ausführungen von Herrn Stadtrat Schacherbauer an. Auch er sieht die Möglichkeit, die Ausgabe von Bildungsschecks rechtlich richtig abzuwickeln. Er spricht in diesem Zusammenhang die Kindergartenförderung an, die jeder - egal welches Einkommen vorhanden ist - bekommt. Explizit fragt Herr Stadtrat Kokott an, ob es sich um Auszubildende handelt, die in Burghausener Betrieben arbeiten oder diejenigen, die in Burghausen wohnen. Herr Stadtrat Schultheiss erklärt, dass es sich um Auszubildende handelt, die in Burghausener Betrieben arbeiten.

Frau Stadträtin Seemann erläutert, dass der Bildungsscheck im Sinne der Gleichbehandlung auch an alle anderen Auszubildenden (Gastro, soziale Berufe, Gesundheitsberufe u. ä.) ausgehändigt werden müsste. Herr Stadtrat Schultheiss sieht diesen Personenkreis selbstverständlich als miteingeschlossen an. Frau Stadträtin befürchtet hier eine Ausuferung. Herr Stadtrat Schultheiss entgegnet, dass es sich um ca. 250 Auszubildende handeln würde. Frau Stadträtin Seemann spricht sich für eine höhere Bezahlung in diesen Berufsgruppen aus. Sie sieht hierin keine Aufgabe der Stadt.

Herr Stadtrat Gassner fragt ebenfalls nach, ob die Bildungsschecks nur für handwerkliche/gewerbliche Berufe ausgegeben werden sollen. Herrn Stadtrat Schultheiss geht es um alle Auszubildenden. Herr Stadtrat Gassner möchte keine einseitige Förderung, es soll vielmehr dann jeder Auszubildende unterstützt werden. Er glaubt allerdings, dass die Attraktivität eines Betriebes nicht gesteigert wird, wenn alle Auszubildenden diesen Scheck erhalten.

Herr Stadtrat Schwembauer stellt fest, dass für ein Neubürgerfest auch Geld ausgegeben wird. Warum sollte dies nicht auch für Auszubildende gemacht werden. Er stellt den Antrag, den Bildungsscheck in Burghäuser 10er auszugeben, da er die Einführung eines Bildungsschecks für Auszubildende als sehr sinnvoll erachtet.

Herr Erster Bürgermeister Schneider ergänzt hierzu, dass beim Neubürgerfest keinem Bürger Geld geschenkt wurde, sondern es wurde ausschließlich zu einem Fest eingeladen.

Herr Stadtrat Englisch stimmt Herrn Stadtrat Schultheiss zu, dass viele Auszubildende in handwerklichen/gewerblichen Berufen benötigt werden. Er geht aber davon aus, dass Auszubildende nicht dadurch gewonnen werden können, wenn sie einmalig 200 € von der Stadt erhalten und somit auf ihr Studium verzichten würden. Er sieht die Zuständigkeit für die Einführung von Zusatzleistungen beim Land bzw. beim Bund, Aus seiner Sicht könnte dann auch jeder Schüler einen Bildungsscheck beantragen. Ferner sieht er die Einführung eines solchen Bildungsschecks als problematisch an, wie die Einführung eines Bildungsschecks gegenüber anderen Kommunen vertreten werden kann.

Herr Stadtrat Harrer benötigt für eine Abstimmung belastbare Zahlen (z. B. Personenanzahl) und beantragt die Zurückstellung. Seiner Meinung nach reicht die Zahl 250 nicht aus. Außerdem müsste die Frage geklärt werden, für welchen Zeitraum die Bildungsschecks dann ausgehändigt werden.

Frau Stadträtin Dr. Schwab spricht sich für die Einführung des Bildungsschecks - zuerst für eine Testphase - aus.

Abschließend ergänzt Herr Erster Bürgermeister Schneider, dass die Wertschätzung für die handwerklichen/gewerblichen Berufe von allen Stadträten für sehr wichtig erachtet wird, auch wenn man bzgl. der Einführung des Bildungsschecks einfach unterschiedlicher Meinung ist. Er sieht auch die Betriebe in der Pflicht, den Auszubildenden den Beruf schmackhaft zu machen.

Ebenfalls für die Abhaltung eines Festes spricht sich Herr Stadtrat Resch aus, eine einmalige Zuwendung sieht er nicht als Anreiz dafür an, ob eine handwerkliche/gewerbliche Ausbildung zu beginnen.

In der Diskussion wurde nicht abschließend geklärt, ob eine Förderung in Form einer frei zu verwendenden Geldzuwendung erfolgen soll oder ob die Förderung zweckgebunden (z. B. für Bildung) vorgesehen wäre.

Herr Stadtrat Strebel spricht sich auch dafür aus, dass der Antrag zurückgestellt wird. Die Bedingungen müssen konkreter definiert werden.

Nach ausführlicher Diskussion kommt der Stadtrat zur Entscheidung, diesen Tagesordnungspunkt zurückzustellen und in einer der nächsten Sitzungen nach Vorlage weiterer Informationen erneut zu behandeln.

Es wird folgender Beschluss gefasst:

1. Da die mit Antrag 1 beantragten Vergünstigungen bereits gewährt werden wird dieser für gegenstandslos erachtet.

Mit allen 24 Stimmen.

2. Antrag 2 wird zurückgestellt.

Mit allen 24 Stimmen.

Anfragen/Sonstiges

1. Förderung Reallabor

Am 21. März 2023 wird nach Auskunft von Herrn Ersten Bürgermeister Schneider der Staatssekretär Dr. Brandenburg aus dem Bundesministerium für Bildung und Forschung nach Burghausen kommen und dort den Förderbescheid für das Reallabor in Burghausen überreichen.

Es handelt sich um verschiedene Einzelprojekte, die in diesem Zusammenhang gefördert werden, so dass insgesamt von einer Fördersumme von 35 bis 40 Millionen € ausgegangen werden kann. Es ist ein sehr wichtiger Tag und ein sehr großer Meilenstein. Herr Erster Bürgermeister Schneider zeigt sich sehr erfreut, dass man nunmehr in dieser Wasserstoffförderung mit integriert ist.

Diese Förderung ist nicht für die Errichtung des Gebäudes angedacht, sondern es geht um das Forschungsprojekt Wasserstoff welches die Industrie zusammen mit der TUM, mit dem Campus Burghausen und der TH Rosenheim betreibt.

Die entsprechende Einladung für diese Veranstaltung wurde an die Stadträte bereits übersandt.

2. Jazzwoche/Ausstellungen

Herr Erster Bürgermeister Schneider gibt folgende Informationen bekannt:

Die Jazz-Woche startet am 21.03.2023 und geht bis 26.03.2023. Herr Erster Bürgermeister Schneider lädt sehr herzlich zur Teilnahme ein. Ebenfalls bittet er um entsprechende Werbung für diese Veranstaltung. Die IG Jazz hat wieder ein sehr gutes Programm vorbereitet.

Am Samstag, 18.03.2023 findet die Ausstellungseröffnung von Steffen Diemer im Haus der Fotografie statt.

Die Eröffnung der Ausstellung „Leben unter Bäumen“ von Herrn Heinsdorff findet am Sonntag, 19.03.2023 in der Studienkirche St. Josef statt.

3. Barrierefreiheit Kulturprogramm

Herr Zweiter Bürgermeister Stranzinger spricht den Leserbrief von Herrn Buchfellner im Burghauser Anzeiger an. Herr Buchfellner bemängelt in seinem Leserbrief, dass sehr viele Kulturveranstaltungen im Ankerkino abgehalten werden. Hier ist die Teilnahmemöglichkeit für Rollstuhlfahrer sehr eingeschränkt. Herr Zweiter Bürgermeister Stranzinger stimmt diesem Leserbrief vollumfänglich zu. Auch er bemängelt, dass viel weniger Kulturveranstaltungen in barrierefreien Einrichtungen in der Neustadt als in der Altstadt stattfinden. Herr Zweiter Bürgermeister Stranzinger regt an, ob nicht einige Kulturveranstaltungen auch in die Neustadt (evtl. Bürgersaal) verlegt werden können. Des Weiteren regt er an, ob ggf. beim Ankerkino geprüft werden kann, ob ein behindertengerechter Zugang errichtet werden kann. Dies wäre dann die Königslösung, da das Ambiente beim Ankersaal hervorragend ist. Sollte man sich mit dem Hauseigentümer nicht einigen können und die Anbringung eines barrierefreien Zugangs nicht möglich sein, bittet Herr Zweiter Bürgermeister Stranzinger nochmals ausdrücklich darum, einige Kulturveranstaltungen in die Neustadt zu verlegen.

Mit dem Hauseigentümer kann jederzeit gesprochen werden - so die Ausführungen von Herrn Ersten Bürgermeister Schneider. Er sieht es als fast unmöglich an, dass man einen behindertengerechten Zugang schafft. Bereits jetzt können sich Rollstuhlfahrer beim Veranstalter melden, hier wird dann entsprechend geholfen. Eine Überprüfung der Veranstaltungen sichert Herr Erster Bürgermeister Schneider zu, ergänzt aber, dass auch sehr viele Veranstaltungen (z. B Musik unter dem Weihnachtsbaum, Musik am Wasserplatz, Vereinsveranstaltungen u. ä.) bereits in der Neustadt stattfinden.

4. Alte Brücke / Pfeiler

Herr Stadtrat Niedermeier spricht den aktuellen Zustand der Alten Brücke an. Er bittet darum, dass von der Verwaltung aus wieder Kontakt mit der Bezirkshauptmannschaft aufgenommen wird. Weiter berichtet er, dass von den Blechpfeilern wieder Platten heruntergefallen sind. Einige Hölzer sind bereits morscher geworden. Es muss unbedingt verhindert werden, dass man den Sanierungszeitpunkt hinauszögert und es wieder zu einer Großbaustelle kommt.

Herr Erster Bürgermeister Schneider berichtet, dass von der Tiefbauabteilung bereits wieder Kolksondierungen in Auftrag gegeben wurden.

5. Neue Parkplatzbeschilderung

Herr Stadtrat Niedermeier bittet darum, dass in der nächsten Bauausschusssitzung / Stadtratssitzung ein Bericht von der Verwaltung bzgl. der geänderten Parkplatzbeschilderung am Stadtplatz vorgetragen wird.

Herr Erster Bürgermeister Schneider sichert dies zu.

6. Beteiligung bei PV - Anlage / Hieringer Feld

Herr Stadtrat Strachowsky stellt die Anfrage, ob die Möglichkeit besteht, dass sich Bürger bei der neu zu errichtenden PV-Anlage am Hieringer Feld mit Anteilen einkaufen können. Für Bewohner der Altstadt wäre dies ebenfalls sehr wichtig, falls diese Möglichkeit besteht, insbesondere dann, wenn wirklich die Förderrichtlinien für Heizungen verschärft werden und die Altstadtbewohner auf ihren Hausdächern keine entsprechende Anlage installieren können und ggf. eine entsprechende Beteiligung anderweitig nachweisen müssen.

Herr Erster Bürgermeister berichtet hierzu, dass vom Aufsichtsrat beschlossen wurde, dass bis zu 500.000 € Gesamtsumme die Möglichkeit einer Beteiligung möglich ist. Man erwirbt aber nicht einen Teil der Anlage, sondern es wird ein Darlehen ausgereicht und man kommt dafür eine Verzinsung, jedoch keinen Genossenschaftsanteil.

Herr Stadtrat Strachowsky ergänzt seine Anfrage dahingehend, ob es den Bürgern hilft, wenn die neuen Förderrichtlinien für die Heizungen in Kraft treten sollten. Ansonsten macht es für diese Bürger keinen Sinn. Vielleicht sollten dann auch Dächer (auf städtischen Gebäuden) in der Neustadt ausgewiesen werden, an denen man sich beteiligen kann, verbunden mit Nachweis, dass man eine Solaranlage mit der entsprechenden Einbringung hat.

Herr Erster Bürgermeister Schneider ergänzt, dass es sich um eine rein finanzielle Beteiligung handelt.

Herr Stadtrat Schultheiss ergänzt, dass es neue KfW-Förderprogramme für Sanierung gibt. Ein Teil der Sanierung muss im Bereich PV-Anlage nachgewiesen werden, hier dagegen spricht für die Altstadt jedoch der Denkmalschutz. Er bittet um entsprechenden Vorschlag durch die Verwaltung, wie dies gerade in der Altstadt umgesetzt werden kann. Für die Förderung benötigt man einen Solaranteil, hier sieht er die Stadt in der Verpflichtung, sollten die Altstadtbürger dies nicht leisten bzw. vorweisen können.

Herr Winkler führt aus, dass das KfW-Förderprogramm in der Altstadt nicht umgesetzt werden kann. Vielmehr wurde vom Stadtrat beschlossen, dass in der Altstadt das Kommunale Denkmalkonzept (KDK) angewendet werden soll. Leider wurde seitens des Denkmalschutzes noch keine Änderung bzgl. der Freigabe für die Errichtung von PV-Anlage in der Altstadt vorgenommen. Die erhöhte Abschreibung in der Altstadt ist noch nicht möglich. Bzgl. dem KDK kann berichtet werden, dass ein Planer zur weiteren Bearbeitung beauftragt wurde und die Untersuchungen starten können. In der Stadtplanung wird entsprechend beraten, die Bürgerinnen und Bürger nehmen das sehr gerne an. Als problematisch zeigt sich, dass aufgrund des Denkmalschutzgesetzes hier noch nicht keine Förderungen möglich sind. Die Gestaltungssatzung lässt die Errichtung von PV-Anlagen in der Altstadt derzeit nicht zu, es wird allerdings an einer Änderung der Satzung gearbeitet. Der Stadtrat wird dieses Jahr noch darüber entscheiden.

Nach Verständnis von Herrn Stadtrat Kokott gibt es keine Denkmalschutzabschreibung, aber es wäre grundsätzlich möglich in der Altstadt. Nach Information von Herrn Winkler überlegt die Denkmalschutzbehörde in München, dieses Abschreibungsmodell einzuführen, wo es möglich wäre. Für Herrn Stadtrat Kokott stellt sich die Frage, ob die Anlage auch installiert werden kann, wenn die Abschreibung nicht möglich ist. Herr Erster Bürgermeister Schneider ergänzt, dass es planerisch gut überlegt sein muss und nicht in einer völlig von der Burg einsehbaren Fläche realisiert werden kann. Es handelt sich immer um eine Einzelfallentscheidung.

Es werden im Denkmalschutzkonzept verschiedene Bereiche festgelegt, aber der Bürger / die Bürgerin muss eine Anfrage stellen, dann wird im Einzelfall entschieden. Auf der direkt einsehbaren Fläche von der Burg aus wird es sicherlich nicht gehen. Es wird nicht komplette Altstadt ausgeschlossen, es laufen hierzu Kartierungsarbeiten.

Nachrichtlich:

Seitens der EBG wurde bestätigt, dass für die PV-Anlage Hieringer Feld eine Beteiligung über Darlehen geplant ist. Somit können Bürgerinnen und Bürger ohne geeignete Dachflächen finanziell an der Energiewende partizipieren.

Anforderungen zum Erhalt von KfW-Förderungen im Rahmen von energetischen Sanierungen können hierdurch nicht erfüllt werden.

7. Städtische Gesellschaften / Zusammenarbeit mit dem Archiv

Herr Dritter Bürgermeister Angstl bittet darum, dass die städtischen Gesellschaften gegenüber dem Stadtarchiv die normalen und sonst in der Verwaltung auch üblichen Ablieferungen für die Archivbestände vornehmen. Mit der BuWoG läuft das bereits sehr gut. Bei Veränderungen in den Gesellschaften ist es sehr von Vorteil, wenn das Archiv informiert wird, um eine Kontinuität in der Archivierung sicherstellen zu können. Das Stadtarchiv hat gemeldet, dass hier viele Angaben nicht vorliegen, die aber gerade für spätere Nachforschungen benötigt werden.

8. Tempo 30 / Baugebiet Burgkirchener Straße

Herr Dritter Bürgermeister Angstl bittet darum, dass im neuen Baugebiet an der Burgkirchener Straße aufgrund der vielen Familien und der vielen Kinder eine gewisse Sicherheit im Verkehr hergestellt wird und eine Tempo 30-Beschilderung erfolgt. Aufgrund der guten baulichen Gegebenheiten dürfte dies möglich sein.

Nachrichtlich:

Die Verwaltung erlässt die notwendige verkehrsrechtliche Anordnung und beauftragt den Bauhof mit der Ausführung.

9. Fairtrade-Stadt

Frau Stadträtin Bachmeier bedankt sich bei allen Mitwirkenden, die zum großen Erfolg bei der Fairtrade-Stadt bislang mitgewirkt haben. Sie stellt die hervorragende Zusammenarbeit und das große Interesse in den Vordergrund und bittet weiterhin um Unterstützung, den Fairtrade-Gedanken in der Stadt aufrecht zu erhalten.

10. Heilpädagogische Tagesstätte

Frau Stadträtin Bachmeier stellt die Wichtigkeit der Einrichtung einer Heilpädagogischen Tagesstätte in Burghausen in den Vordergrund. Sie unterstützt den Vorschlag von Frau Graf. Es geht hier nicht um Luxus oder um noch besser zu werden, sondern es geht darum, dass es für die Kinder, welche eine Heilpädagogische Tagesstätte brauchen, von enormer Wichtigkeit ist, diese auch in Burghausen zu finden. Frau Stadträtin Bachmeier berichtet, dass nicht die Möglichkeit besteht, die Kinder nach Neuötting zu schicken. Weder in Neuötting noch Burghausen sind freie Plätze vorhanden. Der gesellschaftliche Schaden wäre auch höher, wenn hier nicht bereits im Vorfeld etwas unternommen wird.

Herr Erster Bürgermeister Schneider bedankt sich für die Ausführungen, sieht aber die Zuständigkeit für die Einrichtung einer Heilpädagogischen Stelle beim Bezirk, an den ein entsprechender Apell gerichtet wird.

11. Rufbus / Erweiterung nach Raitenhaslach

Herr Stadtrat Resch bittet um einen entsprechenden Bericht zur Auslastung bzw. Nutzung des Rufbusses. Ergänzend möchte er wissen, ob der Rufbus noch im Einsatz ist. Des Weiteren stellt er die Anfrage, ob das Angebot auf Raitenhaslach erweitert werden könnte. In Gesprächen mit Jugendlichen wurde deutlich der Wunsch geäußert, dass die Anbindung von Raitenhaslach nach Burghausen erheblich verbessert werden soll.

Herrn Ersten Bürgermeister Schneider liegen derzeit keine aktuellen Zahlen vor, diese können aber nachgereicht werden. Er berichtet, das der Rufbus besser genutzt wird, aber noch Potential nach oben besteht.

Frau Stadträtin Brodschelm ergänzt, dass die Veränderungen und Ergänzungen für den Rufbus und Ortsverkehr am 15.04.2023 vorgestellt werden.

Herr Erster Bürgermeister Schneider wird zur nächsten Sitzung die entsprechenden Zahlen mit vorlegen. Auch die Rufbuserweiterung nach Raitenhaslach wird mit erörtert werden.

Herr Stadtrat Niedermeier stellt ergänzend die Frage, warum einige Haltestelle „ausgeixt“ sind. Herr Erster Bürgermeister Schneider erklärt, dass einige Haltestellen „umziehen.“

12. Lebensmittelmarkt in der Altstadt

Frau Stadträtin Graf bittet um Sachstand bzgl. dem Altstadt-Lebensmittelmarkt, da er an allen Ecken und Enden fehlt. Am 23. Februar 2023 war ein interessanter Bericht in der Zeitung, in dem ein Automatenystem im ländlichen Bereich für Lebensmittel positiv dargestellt wurde. Sie hält dieses System auch für den Altstadtmarkt für sinnvoll.

Herr Erster Bürgermeister Schneider ist kein Freund von reinen Automaten, sicherlich wird man hier die Ergänzung brauchen. Letzte Woche wurde nochmals ein Gespräch mit den evtl. zukünftigen Betreibern geführt. Sie arbeiten an einem Konzept. Auch Herr Erster Bürgermeister Schneider sieht durchaus die Dringlichkeit in der Nahversorgung in der Altstadt, die Umsetzung gestaltet sich als schwierig.

Herr Stadtrat Schacherbauer regt an, ggf. einen anderen Standort für den Altstadtmarkt zu prüfen (z. B. Gebäude vormals Mode Mayer).

13. Gastronomie in der Neustadt

Herr Stadtrat Harrer spricht den Fortbestand der bayerischen Gastronomie in Burghausen an.

Herr Erster Bürgermeister Schneider berichtet, dass die Wirtin von St. Johann bereits seit 49 Jahren hier tätig ist. St. Johann ist ganz normal geöffnet. Bezüglich dem Schweitzer Stüberl ist es zu keiner Anfrage gekommen. Für die Gaststätte Müllerbräu gibt es keine aktuellen Bewerber. Derzeit gibt es den Glöcklhofer und den Hendl Huber als bayerische Gaststätten. Jeder ist herzlich willkommen, eine bayerische Gaststätte zu eröffnen.

14. Schulbildung

Herr Stadtrat Schwembauer fragt bezüglich der weichen Faktoren in der Schulbildung nach. Dem vorgelegten Schulbericht können die harten Faktoren wie Beton, Quadratmeter o. ä. entnommen werden. Herrn Stadtrat Schwembauer würden die Quoten der Abbrecher, die vorhandenen Lehrkräfte und die vorhandenen Stellen interessieren. Für ihn stellt sich ebenfalls die Frage, welche Defizite im Schwimmunterricht (insbesondere wegen der Pandemie) aufgetreten sind und wie diese aufgearbeitet werden.

Nachrichtlich die Stellungnahme von Herrn Stadtrat Englisch als Schulreferent:

1. Nichtschwimmeranzahl in den Grundschulen

| Jahrgangsstufe | Schülerzahl | Nichtschwimmer | Prozent |
|----------------|-------------|----------------|---------|
| 1 | 200 | 89 | 45 % |
| 2 | 179 | 45 | 25 % |
| 3 | 172 | 35 | 20 % |
| 4 | 162 | 33 | 19 % |

Die Nichtschwimmer in der Mittelschule ist laut Schule gering. Zahlen wurden nicht erhoben.

2. Teilnehmer an den Abschlussprüfungen in der Mittelschule
Quali 2022:

| Schülerzahl | bestanden | nicht bestanden |
|-------------|-----------|-----------------|
| 73 | 62 | 11 |
| | 85 % | 15 % |

Mittlerer Schulabschluss 2022:

| Schülerzahl | bestanden | nicht bestanden |
|-------------|-----------|-----------------|
| 21 | 21 | 0 |
| | 100 % | |

1) Zusatz zum Schwimmunterricht

Die Zahl der Nichtschwimmer ist leider während der Coronazeit gestiegen. In dieser Zeit konnten weder der Schwimmunterricht in den Schulen noch zusätzlicher Schwimmunterricht angeboten werden.

Der Schwimmunterricht erfolgt, sofern Lehrkräfte die entsprechende Qualifikation besitzen, im Rahmen des Sportunterrichts oder Ganztags durch externe Schwimmlehrer (z.B. Wasserwacht).

Zusätzlich wurden in den letzten 15 Jahren vom Schulreferenten in Zusammenarbeit mit der Bäderleitung an Nachmittagen Schwimmkurse für Kinder der 2. Klassen organisiert. Daran nahmen teils bis zu 60 Kinder teil. Im Übrigen wurde auch immer wieder auf Ferienkurse der KISS und der Schwimmschulen verwiesen.

Nach der Coronazeit laufen nun auch wieder die Schulschwimmkurse. An den Zusatzkursen nahmen im Winter 40 Kinder teil.

2) Ausstattung der Schulen mit Lehrkräften

Dies ist Sache des Freistaates. Die Stadt hat hier keinerlei Einfluss. Im laufenden Schuljahr haben alle gebildeten Klassen der Grundschulen und der Mittelschule eine ausgebildete Lehrkraft als Klassenleitung.

Die Realschule und die beiden Gymnasien fallen nicht in den Zuständigkeitsbereich vom Schulreferenten. Sachaufwandsträger sind hier die Schulstiftung bzw. der Landkreis.

15. Sportabzeichen / Ehrungen

Frau Stadträtin Dr. Schwab bittet um Terminbekanntgabe, wann die Ehrungen für die abgelegten Sportabzeichen stattfinden.

Nachrichtlich:

Die Termine finden wie folgt statt:

Mittwoch, 3. Mai 2023 / 18:30 Uhr SpAbzV für Erwachsene im Bürgerhaus

Freitag, 5. Mai 2023 / 16:00 Uhr SpAbzV für Kinder und Jugendliche im Bürgerhaus

16. Sachstand Bebauungsplan 87 c

Nach Ausführungen durch Herrn Stadtrat Schacherbauer wurde der Bebauungsplan 87 c beschlossen, er bittet hier um Sachstandsbericht.

Herr Erster Bürgermeister Schneider berichtet hierzu, dass die Gutachten beauftragt wurden. Seitens der Industrie gibt es keinen verbindlichen Zeitplan für das Fremdfirmendorf. Es gibt verschiedene Überlegungen, aber noch kein abgeschlossenes Konzept.

Herr Stadtrat Schacherbauer fragt bezüglich des Inkrafttretens des Bebauungsplanes nach. Herr Erster Bürgermeister Schneider geht von einem Baurecht im nächsten Jahr aus.

Ende der öffentlichen Sitzung: **16:15** Uhr

Burghausen, 15.03.2023

STADT BURGHAUSEN



Florian Schneider
Erster Bürgermeister



Astrid Ebert
Schriftführung